

Wirkungs-/Finanzkennzahlen

Die Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen und Familienplanung berät in allen eine Schwangerschaft betreffende Fragen, vor und nach der Geburt eines Kindes, in Schwangerschaftskonflikten, zu Familienplanung, Empfängnisverhütung, Kinderwunsch, Pränataldiagnostik, nach Fehlgeburt oder Schwangerschaftsabbruch.

Nach § 2 SchKG besteht ein Rechtsanspruch auf diese Beratung.

Zum Angebot gehören auch Informationsveranstaltungen und präventive sexualpädagogische Angebote für Jugendliche und Erwachsene.

Ziel 1 Beratung bei Schwangerschaftsfragen und bei Schwangerschaftskonflikt

Das Beratungsangebot ist unabhängig von seiner Inanspruchnahme vorzuhalten. Dies ergibt sich auch aus der gesetzlichen Grundlage (Anerkennung des Landes als Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle).

Die Zahl der Beratungsfälle unterliegt jährlichen Schwankungen, die nur bedingt planbar sind bzw. in der Verantwortung des Trägers liegen.

Es hat sich in den vergangenen Jahren jedoch regelmäßig eine Fallzahl von 750 – 950 Beratungsfällen ergeben (ohne telefonische und persönliche Kurzberatungen). Davon waren ca. 400 – 450 Fälle Ulm zuzurechnen (Wohnort der Klient/-innen).

Ziel ist es, den guten Level der Inanspruchnahme des Beratungsangebotes zu erhalten.

Kennzahl 1

	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
Anzahl der Beratungsfälle	848	878	951	>850	>850	>850	>850
- davon aus Ulm	435	393	449	>400	>400	>400	>400

Ziel 2 Präventive Angebote/Informationsveranstaltungen

Ziel ist es, ungewollten Schwangerschaften vorzubeugen, Wissen über Sexualität und Empfängnisverhütung in die Breite zu tragen, ebenso Wissen über Regelungen und Hilfen rund um Schwangerschaft und Geburt. Diesem Zweck dienen sexualpädagogische Veranstaltungen, Informationsveranstaltungen und Vorträge.

Es sollten im Jahr mindestens 70 Veranstaltungen stattfinden, überwiegend in der Stadt Ulm.

Ca. 2/3 der Angebote sollen sich an Jugendliche oder junge Erwachsene richten. Ziel ist es, auch bei diesen Angeboten, den bereits erreichten guten Level zu halten.

Kennzahl 2

	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
Anzahl der Angebote/Veranstaltungen	68	64	95	≥70	≥70	≥70	≥70
- davon in Ulm	n.e.	n.e.	57	≥45	≥45	≥45	≥45

Ziel 3 Innovative Ansätze/Projekte (Schwerpunktthemen)

Die Beratungsstelle ist bestrebt, sich entsprechend fachlichen Gesichtspunkten und gesellschaftlich/rechtlichen Entwicklungen kontinuierlich weiter zu entwickeln.

Dies spiegelt sich in jährlichen Schwerpunktthemen oder der Durchführung innovativer Projekte wider. Es wird angestrebt, jährlich mindestens 1 solches Projekt und/oder eine Vertiefung eines fachlichen Schwerpunktes durchzuführen.

Kennzahl 3

	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
Anzahl der Projekte/Schwerpunktthemen	2	2	1	≥1	≥1	≥1	≥1

Ziel 4 Finanzierung: Eigenmittelanteil

Der Träger darf im Rahmen seines Beratungsangebotes aus gesetzlichen Gründen nur freiwillige Spenden einwerben. Kostenbeiträge werden in der Regel für die präventiven sexualpädagogischen Angebote erhoben.

Der Träger übernimmt eine staatliche Pflichtaufgabe und ist auf Zuschüsse des Landes und der Kommunen angewiesen. Es entfällt die Annahme eines wirtschaftlichen Eigeninteresses des Trägers. Deshalb kann von der üblicherweise mit 10 % des Gesamthaushaltes angesetzten Höhe der zu erwirtschaftenden Eigenmittel abgesehen werden.

Der Anteil der Eigenmittel zur Finanzierung der Ausgaben sollte seitens des Trägers allerdings bei über 2 % des Gesamthaushaltes liegen.

Kennzahl 4

	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
Anteil der Eigenmittel zur Finanzierung der Gesamtausgaben	4 %	2,3 %	1,85 %	>2%	>2%	>2%	>2%